

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 12 (1999)
Heft: 12

Artikel: Das Rückwanderer-Haus : Veneto : Altersitz in der Heimat
Autor: Capol, Jan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

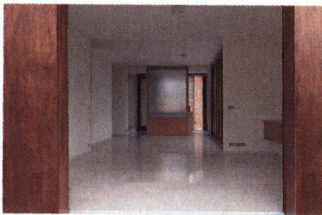
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Standardprojekt
des örtlichen Geometers



Das Rückwanderer-Haus

Die erste Generation, die aus Italien in die Schweiz einwandert, kommt nur für kurze Zeit – das meinen die Einwanderer zumindest. Die meisten bleiben hier. Einige bauen sich trotzdem ein Haus im Heimatort: für die Ferien und vielleicht als Altersresidenz. Hier ein gelungenes Beispiel.



Blick durchs weite Wohnzimmer, dahinter die Küche

Die italienische Bauherrschaft, die in der Schweiz wohnt, musste innerhalb einer Frist bauen, da durch eine gesetzliche Änderung die Bauberechtigung auf ihrem Grundstück im Heimatort Fregona verfiel. Sie beauftragte deshalb 1991 den örtlichen Geometer, ein Standardprojekt auszuarbeiten. Dieser gab die Pläne eines bereits gebauten Hauses ein, das die Gemeinde und die Region Veneto bewilligten. 1994 erhielt der Zürcher Architekt Alberto Dell'Antonio den Auftrag, das bewilligte Haus zu bauen. Da die Baubewilligung schon fast verfallen war, liess Dell'Antonio sofort das Skelett des Geometerprojekts erstellen. Darauf blieb ihm Zeit, seinen eigenen Entwurf in das Raster des Skeletts zu zeichnen. Die Differenz zum Geometerprojekt konnte er 1996 über Änderungsanträge bewilligen lassen.

Erdbebensicher

Erdbebensicheres Bauen ist im Veneto Vorschrift. Ein Ergebnis dieser Bauweise ist die in Italien dominierende Skelettkonstruktion. Sie ist stark dimensioniert und biegesteif: Andere Bauteile, wie z.B. die Ausfachungen, haben hier keine aussteifende Funktion. Auf der Vorgabe des Skeletts schuf Dell'Antonio klare, voneinander abgesetzte kubische Räume – volumetrische Klötzchen. Die Fassade ist das Echo des Skeletts: Sie lässt das Skelett erkennen, ohne die Stützen und Träger selbst zu zeigen. Die Fenstersternchen nehmen die Breite des Skelettrasters ein, es fehlt hier die äussere Schale des zweischaligen Mauerwerks. Dell'Antonio hat sie durch eine 3 cm starke Sperrholzplatte ersetzt, die Fensterläden lassen sich über die ganze Nischenbreite öffnen.

Zwei in einem

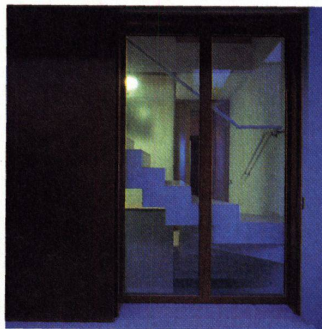
Das Rückwandererhaus kann beim Treppenhaus ohne baulichen Aufwand in zwei Wohnungen unterteilt werden. Es muss sowohl als Ein- wie auch als Zweifamilienhaus funktionieren. Die Auswanderer in der Schweiz wollen das Haus vermieten und gleichzeitig darin ihre Ferien verbringen. Und – falls sie tatsächlich zurückkehren sollten, wollen sie das Haus allein nutzen.

Jan Capol

My home is my castle:
Das Rückwandererhaus für Mafalda und Werner De Luca



Blick von aussen ins Treppenhaus



Bilder: Tom Kawara

Wohnhaus in Fregona, 1998

Fregona, Veneto, Italien
Architekt:
Alberto Dell'Antonio, Zürich
Bauleitung: Geometer Franco Chies
Anlagekosten (BKP 2-9):
468 000 Franken
Kosten Fr./m³ (BKP 2): 410.-

Standardgrundriss und überarbeitete Version

